

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 125.

Donnerstag den 1. Juni 1876.

(1544—3)

Nr. 5052.

## Stipendien.

Das k. k. Ackerbauministerium hat im vorigen Jahre beschlossen, zum Zwecke der Heranbildung von Fach- und Wanderlehrern für Wein- und Obstbau zwei Stipendien à fünfhundert Gulden ö. W. für ein zweijähriges Studium, und zwar im zweiten und dritten Jahrgange der k. k. önologischen und pomologischen Lehranstalt in Klosterneuburg, zu widmen und überdies den betreffenden Stipendisten für den Fall, als sie die Abgangsprüfung an der Klosterneuburger Lehranstalt mit sehr gutem Erfolge bestehen, die Mittel zu einer Instruktionsreise zu gewähren.

Nachdem im vorigen Jahre das eine dieser Stipendien zur Heranbildung eines Fach- oder Wanderlehrers für Obstbau verliehen wurde, gelangt nun das zweite dieser Stipendien zur Ausschreibung, welches zur Heranbildung eines Fach- oder Wanderlehrers für Weinbau- und Kellerwirthschaft bestimmt ist.

Die Bewerber müssen wenigstens eine landwirthschaftliche Mittelschule mit gutem Erfolge absolviert haben und sich in einem Reverse verpflichten, sich nach in Klosterneuburg absolvierten Studien und eventuell nach Beendigung der Instruktionsreise mindestens durch fünf Jahre im Inlande dem Lehrfache oder der Wanderlehrerthätigkeit für Weinbau und Kellerwirthschaft zu widmen, sowie beim etwaigen Austritte aus der Klosterneuburger Lehranstalt vor Absolvierung der Studien die schon bezogenen Stipendiumsrate zurück zu erstatten.

Die Bewerbungen um dieses Stipendium, welches von dem am 1. Oktober 1876 erfolgenden Unterrichtsbeginn in einvierteljährigen Anticipaten zur Auszahlung gelangen wird, sind an das k. k. Ackerbauministerium zu richten,

bis längstens 20. Juli 1876 an die Direction der k. k. önologischen und pomologischen Lehranstalt in Klosterneuburg einzusenden und mit den Ausweisen über die Studien wie auch über eine allfällige praktische Verwendung im Weinbaue zu belegen.

Etwas weitere Auskünfte erteilt die Direction der k. k. önologischen und pomologischen Lehranstalt in Klosterneuburg.

Wien am 27. April 1876.

Vom k. k. Ackerbauministerium.

(1661—3)

Nr. 2893.

## Concursauschreibung

zur Wiederbesetzung der ersten Oberaufseher-Stelle im Landes-Zwangsarbeitshause in Laibach.

Im Landes-Zwangsarbeitshause zu Laibach kommt die Stelle des ersten Oberaufsehers zur Besetzung, mit welcher ein Jahresgehalt von 480 fl., eine tägliche 1 1/2 pfündige Brodportion, ein Jahresdeputat von sechs Klastern 24zölligen harten Brennholzes und 18 Pfund Unschlittkerzen, kategoriemäßige Montur, dann Unterkunft in der Anstalt, endlich ein Quartiergeld jährlicher 66 fl., letzteres jedoch nur für den Fall, als der Oberaufseher verheiratet und insofern, als für dessen Familie eine Naturalwohnung in der Anstalt selbst nicht ausgemittelt wird, verbunden sind.

Bewerber um diese Stelle haben die Gesuche unter Nachweisung des Alters, des Standes, einer gefundenen und kräftigen Körperconstitution, eines tadellosen Lebenswandels, der vollkommenen Kenntnis der slovenischen Sprache, Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen und unter Angabe ihrer etwaigen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten oder andern Bediensteten der Zwangsarbeitsanstalt, wo möglich persönlich, bei der Landes-Zwangsarbeitshausverwaltung in Laibach

bis 24. Juni 1876 zu überreichen.

Ausgebiente Militärschergen und Bedienstete ähnlicher Anstalten werden bei der Besetzung besonders berücksichtigt werden.

Laibach am 19. Mai 1876.

Vom krainischen Landesauschusse.

(1781—2)

Nr. 5715.

## Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers: Das k. k. Landesgericht in Laibach als Presgericht hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 121 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovanski Narod“ vom 27. Mai 1876 auf der ersten Seite in der dritten Spalte und auf der zweiten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte abgedruckten, mit „Bulgarski glas“ überschriebenen, mit „Četiri sto petdesetletno“ beginnend, und mit „in jeli so naše telo“ endenden Artikels, begründe den Thatbestand des Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 lit. a St. G., ebenso begründe der Inhalt des auf der zweiten Seite in der dritten Spalte, und auf der dritten Seite in der ersten Spalte, unter der Rubrik „Politični razgled“ abgedruckten Artikels „V Ljubljani 26. maja,“ beginnend mit „V delegacijah“, und endend mit „pomoč odrekla“ den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 302 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 487, 489 und 493 St. P. O., dann der §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. B. vom Jahre 1863 die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 121 der Zeitschrift „Slovanski Narod“ vom 27. Mai 1876 bestätigt, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben, dann die Zerstörung des Sages der beanstandeten Artikel veranlaßt.

Laibach am 30. Mai 1876.

(1773—1)

Nr. 360.

## Lehrerstellen.

Nachstehende Lehrerstellen sind in Erledigung gekommen, und zwar:

1. An den einklassigen Volksschulen in Banjaloka, Ebenthal, Götteniz und Morobiz die Lehrerstellen mit dem Jahresgehalte von je 450 fl. nebst dem Genuße der Naturalwohnung;
2. an der vierklassigen Volksschule in Reifnitz eine Lehrerstelle mit dem Jahresgehalte von 400 fl.;
3. an der dreiklassigen Volksschule in Soderschitz eine Lehrerstelle mit dem Jahresgehalte von 500 fl., dann eine Lehrerstelle mit dem Jahresgehalte von 400 fl., letztere mit dem Genuße der Naturalwohnung;
4. an den zweiklassigen Volksschulen in Gutenfeld und Laferbach je eine Lehrerstelle mit dem Jahresgehalte von 400 fl. und beide mit dem Genuße der Naturalwohnung;

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre documentierten Gesuche, und zwar die bereits Angestellten im Wege ihrer vorgesetzten Behörde,

bis 10. Juli 1876

bei dem betreffenden Ortschulrath einzubringen.

R. k. Bezirksschulrath Gottschee am 25ten Mai 1876.

(1766—3)

Nr. 3383.

## Edictal-Vorladung.

Von der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft wird der unbekannt wo befindliche Holz-

händler Johann Bozoli von St. Michael Nr. 2 aufgefordert, seinen Erwerbssteuer-Rückstand per 11 fl. 98 kr. ad Art. 37, der Steuergemeinde St. Michael so gewiß

binnen 14 Tagen

beim k. k. Steueramte Senofetsch zu bezahlen, als widrigens sein Gewerbe von amtswegen gelöscht werden wird.

R. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 24. Mai 1876.

(1494—3)

Nr. 4480.

## Rundmachung.

Im Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei ist erschienen und daselbst sowie bei allen k. k. Steuerämtern zu haben:

Gesetz vom 8. März 1876

über

Änderungen der Stempel- und unmittelbaren Gebühren,

wirksam vom 1. Mai 1876,

samt der

Vollzugsvorschrift vom 31. März 1876

und einem Anhange, enthaltend die

Stempel-Skala II

und ein

Alphabetisches Sachregister.

Preis 5 kr. ö. W.

Laibach am 30. April 1876.

R. k. Finanz-Direction für Krain.

(1560—2)

Nr. 4527.

## Monatliche Viehmärkte.

Infolge Bewilligung der hohen k. k. Landesregierung vom 28. Februar 1876, Nr. 9869, wird in der Stadt Laibach außer den bereits bestehenden fünf Jahrmärkten

am 8. jeden Monates,

oder falls dieser Tag auf ein Sonn- oder Feiertag fällt, am nächstfolgenden Werktag noch ein Viehmarkt abgehalten.

Dies wird mit dem Beisatze in die allgemeine Kenntnis gebracht, daß der erste monatliche Viehmarkt

am 8. Juni d. J.

am gewöhnlichen Viehmarktplatz in Laibach stattfindet.

Stadtmagistrat Laibach

am 8. Mai 1876.

Der Bürgermeister:

Anton Paschan.

(2b)

## Rundmachung.

Wegen Sicherstellung der Erfordernisse an Brennholz und Holzkohlen für die Stationen Laibach, Stein und Minkendorf und Rudolfswerth für die Periode vom 1. Mai bis Ende September 1877 wird

Samstag den 10. Juni 1876,

vormittags um 11 Uhr, im diesseitigen Amtsstöckle eine öffentliche Offerts-Verhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige werden unter Hinweis auf die ausführliche Rundmachung in Nr. 122 dieser Zeitung vom 29. Mai eingeladen, ihre diesbezüglichen Offerte der Behandlungs-Commission am obbezeichneten Tage zur angegebenen Stunde gesiegelt zu überreichen.

Laibach am 30. Mai 1876.

R. k. Militär Verpflegs-Magazin.



(1609—1) Nr. 3631.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die executive Versteigerung der dem Andreas Wernig gehörigen, gerichtlich auf 1400 fl. geschätzten, in der St. Petersvorstadt Nr. 77 gelegenen Hausrealität, Rctf.-Nr. 200 ad Pfalz Laibach bewilligt und es seien hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

26. Juni,  
die zweite auf den

31. Juli  
und die dritte auf den

28. August 1876,  
jedesmal vormittags um 10 Uhr, im landesgerichtlichen Rathssaale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Landesgericht Laibach am 2. Mai 1876.

(1713—3) Nr. 5082.

**Zweite exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 1. Dezember 1875, Z. 13121, auf den 5. Mai d. J. angeordneten zweiten exec. Realfeilbietung in der Executionssache des Anton Domladits von Feistritz gegen Johann Wersnik von Smerje pct. 80 fl. c. s. c. kein Kauf-lustiger erschienen ist, am

6. Juni 1876

zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 6ten Mai 1876.

(1716—1) Nr. 2149.

**Dritte executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach, die dritte exec. Versteigerung der dem Johann Wernig aus Malverch gehörigen, gerichtlich auf 2334 fl. geschätzten, im Grundbuche Sittich sub Urb.-Nr. 205 vorkommenden Realität, reassumiert und hiezu die Feilbietungs-Tagfakung auf den

26. Juni 1876,

vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Littai am 30ten März 1876.

(1658—1) Nr. 4200.

**Erinnerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Lukas und Anton Sadu, Margareth Pöman von Kal, hiemit erinnert, daß der in der Executionssache des Stefan Klepar von Neubirnbad gegen Michael Sadu von Kal pct. 8 fl. 50 kr. sammt Anhang ergangene Realfeilbietungsbescheid dem für sie bestellten curator ad actum Thomas Spilar von Kal zugestellt worden ist.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 6. Mai 1876.

(1752—1) Nr. 1637.

**Bekanntmachung.**

Dem unbekannt wo befindlichen Lorenz Grum von Brezovica wird bekannt gemacht, daß der in der Executionssache der minderj. Andreas Lenarsich'schen Erben wider ihn pct. 12 fl. 90 kr. d. W. am 24. September 1875, Z. 6276, erglossene hiergerichtliche Mobilar-Pfandungsbescheid dem unter Einem für ihn bestellten curator absentis Herrn Franz Dgrin von Oberlaibach behändigt wird.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. März 1876.

(1748—1) Nr. 1033.

**Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Dolenz von Brezje Nr. 2, Bezirks Laibach, gegen Franz Dolenz von Niederdorf wegen aus dem Urtheile vom 24. März 1874, Z. 796, schuldiger 230 fl. d. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Billiggras sub tom. I, fol. 43, Rctf.-Nr. 34 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 9723 fl. d. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagfakungen auf den

14. Juni,

15. Juli und

16. August 1876,

jedesmal hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 20. Februar 1876.

(1769—1) Nr. 1752.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Alerars die exec. Versteigerung der dem Matthäus Gut von Brinje als Grundbuch und Andreas Gut von Landol Nr. 35 als factischem Besitzer gehörigen, gerichtlich auf 1850 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 152 tom. I, fol. 315 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

24. Juni,

die zweite auf den

26. Juli

und die dritte auf den

26. August 1876,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der hiergerichtlichen Kanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der

Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch am 26. April 1876.

(1702—1) Nr. 2478.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen d. s. Herrn Peter Mayer von Krainburg durch Herrn Dr. Bürger die exec. Versteigerung des in den Verlaß der Maria Schusterich'sch gehörigen, gerichtlich auf 9500 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Haus-Nr. 26 der Kantervorstadt Post-Nr. 133 vorkommenden Hauses, und im nemlichen Grundbuche Post-Nr. 172 und 214 vorkommenden Acker, Parzellen-Nr. 123, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert per 700 fl. und sub Post-Nr. 32 vorkommenden Wiese, Parzellen-Nr. 853, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert per 1500 fl. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

27. Juni,

die zweite auf den

27. Juli

und die dritte auf den

28. August 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 15ten April 1876.

(1770—1) Nr. 1753.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Alerars die exec. Versteigerung der dem Andreas Paulic von Kleinubelsko gehörigen, gerichtlich auf 1975 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Präwald Urb.-Nr. 1/1 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

24. Juni,

die zweite auf den

26. Juli

und die dritte auf den

26. August 1876,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der hiergerichtlichen Kanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch am 26. April 1876.

(1700—3) Nr. 2061.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg in Vertretung des hohen Alerars die exec. Versteigerung der dem

Daniel Koller in Krainburg Nr. 25 gehörigen, gerichtlich auf 1872 fl. geschätzten, im Grundbuche Stadt Krainburg sub Einl.-Nr. 50 vorkommenden Hausrealität sammt An- und Zugehör wegen rückständiger landesfürstlicher Steuern per 55 fl. 81 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen und zwar die erste auf den

8. Juni,

die zweite auf den

13. Juli

und die dritte auf den

14. August 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 28. März 1876.

(1698—3) Nr. 2419.

**Relicitation.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Daß über Ansuchen der Marianna Kniff geborenen Gaspersich von St. Walburga de praes 10 April d. J., Z. 2419, durch Dr. Menzinger, Advocat in Krainburg gegen Jakob Köpke von Podreze wegen nicht zugestellter Licitationsbedingungen die angeseuchte Relicitation der von Jakob Köpke von Podreze um den Meistbot von 405 fl. erstandenen, dem Josef Kniff von St. Walburga gehörigen, im Grundbuche Sittich sub Rctf.-Nr. 105 vorkommenden Realität auf Gefahr und Kosten des künftigen Erstehers hiemit bewilligt und zu deren Vornahme die einzige Tagfakung auf den

7. Juni l. J.

früh 9 Uhr, in der hiergerichtlichen Gerichtskanzlei mit dem Beisatz angeordnet, daß diese Realität auch unter dem Schätzungswert hintangegeben wird.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 12. April 1876.

(1697—3) Nr. 2064.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg in Vertretung des hohen Alerars die exec. Versteigerung der dem Andreas Grassl von Terstenit Nr. 18 gehörigen, gerichtlich auf 1050 fl. geschätzten, im Grundbuche Kieselstein sub Urb.-Nr. 75, Einl.-Nr. 205 vorkommenden Realität wegen rückständiger Steuern per 41 fl. 22 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

die zweite auf den

14. Juli

und die dritte auf den

16. August 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 28. März 1876.



## Natürliche Mineralwässer

aller Art von ganz frischer Füllung sind stets zu haben bei

(1559) 6  
**Peter Lassnik.**

### Schmerzlos

ohne Einspritzung, ohne die Verdaulichkeit störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Bornaufstörung heilt nach einer in unabhägigen Fällen bewährten, ganz neuen Methode, **Harnröhrenentzündungen, Harnröhrenverengungen,** sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell.

**Dr. Hartmann,**

Witglied der med. Facultät, Ord.-Anstalt nicht mehr habsbürgergerichte sondern **Wien, Stadt, Seilerergasse Nr. 11.** Auch Hautausschläge, Stricturen, Fluss bei Frauen, Weichsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen.

### Mannesschwäche,

ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, Struppulose oder syphilitische Geschwüre. Strenge Discretion wird gewahrt. Honorierte, mit Namen oder Chiffre bezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet. Bei Einsegnung von 5 fl. 5. W. werden Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung postwendend zugesendet. (4076) 100-52

(1659-1) Nr. 4172.

### Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den Rechtsnachfolgern der Ursula und des Simon Bratos von Kal hiemit erinnert, daß der in der Executionsfache des Josef Valencic von Urem, durch Dr. Den in Adelsberg, gegen Andreas Bratos von Kal pcto. 14 fl. 45 kr. c. s. c. ergangene Realfeilbietungsbescheid vom 22. Februar 1876, Z. 1647, dem für sie bestellten curator ad actum Thomas Spisar von Kal zugestellt worden ist.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 6. Mai 1876.

(1703-1) Nr. 9.

### Edict.

Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 29. Jänner 1876 mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen Josef Zorko, Grundbesizers von Deutschdorf, Consc.-Nr. 5, eine Forderung zu stellen haben, werden aufgefordert, bei diesem k. k. Notariate zur Anmeldung und Darthnung derselben den 8. Juni 1876,

um 9 Uhr vormittags zu erscheinen, oder ihre Gesuche schriftlich zu überreichen, als widrigens denselben, wenn der Verlaß durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft sein würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. Notariat Gurfeld am 22. Mai 1876.

**Franz Omachen,**  
k. k. Notar

(1626-1) Nr. 692.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wörling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Santa Ene die von Laten die executive Versteigerung der dem Marko Saborn von Dule gehörigen, gerichtlich auf 1219 fl. geschätzten Unrealität Extr.-Nr. 13 der St. G. Pfand bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

28. Juni,

die zweite auf den

28. Juli

und die dritte auf den

25. August 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wörling.

### (1670-1) Nr. 1635 Reassumierung zweiter und dritter exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Domladis von Feistritz die mit dem Bescheide vom 12. Jänner 1875, Zahl 248, auf den 6. Juli und 6. August 1865 angeordnete, jedoch sistierte zweite und dritte exec. Feilbietung der dem Johann Voštjanic von Smerje Nr. 3 gehörigen, im Grundbuche ad Gut Neutofel, Auszug sub Urb.-Nr. 23 vorkommenden, auf 1800 fl. geschätzten Realität im Reassumierungswege auf den

23. Juni und

25. Juli 1876

mit dem vorigen Anhang angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 14ten Februar 1876.

### (1633-1) Nr. 2092. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Zurl von Bimol die exec. Versteigerung der dem Georg Frij von Nieg gehörigen, gerichtlich auf 2650 fl. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub tom. XX, fol. 2741 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

23. Juni,

die zweite auf den

27. Juli

und die dritte auf den

31. August 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gottschee am 4. April 1876.

(1738-1) Nr. 2245.

### Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Krašovec von Wuschinsdorf.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wörling wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Krašovec von Wuschinsdorf hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Peter Enle von Wuschinsdorf Nr. 18 die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes aus dem Titel der Erfindung auf den Weingarten Curr.-Nr. 1822 ad Herrschaft Wörling eingebracht.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Josef Pohl aus Wörling als curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu dessen Vertbeidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechte behelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Wörling am 15. März 1876.

### (1556-3) Nr. 13311. Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Tomšic von Feistritz die mit Bescheide vom 12. März 1875, Z. 2772, auf den 20. Juli 1875 angeordnet gewesene, jedoch sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Johann Sajin von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt Dornegg sub Urb.-Nr. 56/B vorkommenden Realität wegen schuldiger 88 fl. 20 kr. c. s. c. mit dem vorigen Anhang mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde auf den

27. Juni 1876

im Reassumierungswege angeordnet worden. R. k. Bezirksgericht Feistritz am 30sten Dezember 1875.

(1685-1) Nr. 2220.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain nom. des hohen Aeras die exec. Versteigerung der dem Alex. Mašel von Laufach gehörigen, gerichtlich auf 734 fl. geschätzten, im Grundbuche Commenda St. Peter sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

14. Juni,

die zweite auf den

18. Juli

und die dritte auf den

19. August 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei zu Voitsch mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 2. April 1876.

(1707-1) Nr. 5559.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Japel von Jagdorf durch Dr. Ahazhiz die executive Versteigerung der dem Josef Seme von dort gehörigen, gerichtlich auf 1129 Gulden geschätzten Realität, Einl.-Nr. 151, ad Grundbuch Sonnegg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

14. Juni,

die zweite auf den

15. Juli,

und die dritte auf den

16. August 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Franz und Josef Tischan erinnert, daß ihnen Advocat Drollich in Laibach zum curator ad actum bestellt wurde.

R. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach am 19 April 1876.

(1676-1) Nr. 2368.

### Neuerliche Tagfakung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund gemacht, daß in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aeras, gegen Josef Sobel von Neubirnbach zur Bornahme der mit dem Bescheide vom 10. Dezember 1874, Zahl 11908, bewilligten und schon sistierten dritten exec. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 41 ad Raunach pcto. 184 fl. 58 1/2 kr. und 83 fl. 8 kr. c. s. c. die neuerliche Tagfakung auf den

14. Jänner 1876

mit dem vorigen Anhang angeordnet worden ist.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 15. März 1876.

(1692-1) Nr. 2338.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes in Vertretung des hohen Aeras die executive Versteigerung der der Maria Ros gehörigen, gerichtlich auf 380 fl. geschätzten, in Klaz liegenden, u. im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Actf.-Nr. 355 und 360 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

23. Juni,

die zweite auf den

24. Juli

und die dritte auf den

24. August 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 7. April 1876.

### Fleisch-Tarif

in der Stadt Laibach für den Monat Juni 1876.

1. Sorte (Fleisch bester Qualität):		Mastschaf	Kühe, Ziegen und Schafe	Eiwe.
1. Rostbraten				
2. Lungenbraten	Kilogramm	48	42	
3. Kreuzstück	50 Defagr.	24	21	
4. Kaiserstück	20 Defagr.	10	8 1/2	
5. Schiffsstück	10 Defagr.	5	4 1/2	
6. Schweisstück				
2. Sorte (Fleisch mittlerer Qualität):				
7. Hinterhals	Kilogramm	40	34	
8. Schulterstück	50 Defagr.	20	17	
9. Rippstück	20 Defagr.	8	7	
10. Oberweiche	10 Defagr.	4	3 1/2	
3. Sorte (Fleisch geringster Qualität):				
11. Fleischkopf	Kilogramm	32	26	
12. Hals	50 Defagr.	16	13	
13. Unterweiche	20 Defagr.	6	5 1/2	
14. Bruststück	10 Defagr.	3 1/2	3	
15. Wadenschinken				

Als Zuwaage dürfen zum Fleische der ersten Sorte Kopf und Fußstücke, zum Fleische nach dem zweiten und dritten Tarife aber nur Herz, Lunge, Leber und Milz, und zwar überall nur 12 Defagramm pr. Kilogramm gegeben werden.

Wer immer eine Fleischsorte nicht nach dem tarifmäßigen Preise, Gewichte oder in einer schlechteren oder anderen Qualität, als durch die Tage vorgeschrieben ist, verkauft, wird nach den bestehenden Gesetzen bestraft werden. Das laufende Publikum wird aufgefordert, für die in diesem Tarife enthaltenen Fleischsorten auf keine Weise mehr, als die Sägung anzuweisen, zu bezahlen; jede Ueberhaltung und Bevorthaltung, welche sich ein Gewerbemann gegen die Sägung erlauben sollte, folglich dem Magistrat zur gesetzlichen Bestrafung anzuzeigen.

Magistrat der k. k. Landeshauptstadt Laibach am 29. Mai 1876.

Der Bürgermeister: Laibach.



## Gasthaus

„zur Krone“.

Vom heutigen Tage ab, wird nebst sehr gutem Wein auch bestes Köstler-Bier ausgedient.

Hochachtungsvoll

Franz Schejhart.

## Große Auswahl

von Teppich-Decorations-Pflanzen und verschiedenen anderen Flor-Blumen (auch zum Gräberschmuck sich eignend).

Ferner sind frische Blumen-Bouquets und Todten-Kränze billig und elegant zu haben.

Hochachtungsvoll

(1779) 2-2 Alois Korsika,  
Kunst- und Handeldgärtner.  
Polanavorstadt Nr. 69.

## EMS

### Die Victoriaquelle

ist von allen Emser Quellen die kühlsche und reichste an Kohlensäure, deshalb zum häuslichen Gebrauch die geeignetste. Sie wirkt vortrefflich gegen alle Katarrhe des Magens, der Athmungsorgane, gegen Husten, Heiserkeit etc. In ganz frischer Füllung angekommen bei Peter Lassnik in Laibach. (1323) 3-3

Bei

## J. Giontini in Laibach

sind hier angeführte Musikinstrumente billigst zu verkaufen sowie auch auszuleihen, als: Ueberspielte Claviere, 6, 6 $\frac{1}{2}$  und 7 Octaven, zu 50, 80, 100, 120 bis 150 fl.; zum Ausleihen 2, 3, 4, 5 bis 6 fl. monatliche Miete; Gitarren, gut gearbeitete, zu 5 und 6 fl.; Zithern von den beliebten Fabrikanten, Kaufpreis von 10 bis 40 fl., Miete per Monat 1 fl.; Violinen für den Schulgebrauch von 2 bis 4 fl., bessere von 6 bis 12 fl. sammt Bogen.

Auch sind bei mir zu haben: Compasse, Barometer, Thermometer, Magnete, Boussole, Tellurien, Planetarien, Planigloben, Globen nebst allen anderen in den Schulen eingeführten Lehrmitteln.

### Die neuen Stempel- und Gebührenschriften.

Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Geschäfts- und Gewerbsmann. Bearbeitet und populär erklärt von Anton Wintersperger, 50 kr.

Auch wird ein gesitteter Knabe mit guter Schulbildung als

### Lehrling

aufgenommen. (1358) 8-2

## Die alte, bewährteste und grösste Eisenmöbel-Fabrik

von Reichard & Comp. in WIEN, III., Marxergasse 17, erzeugt nur solide, im Feuer gearbeitete Waren aus besten Materialien. Ist imstande, auch in kürzester Zeit die grössten Aufträge auszuführen. Als zuverlässigste und prompteste Fabrik bekannt seit vielen Jahren! Gleich aufmerksamste Ausführung auch beim kleinsten Auftrage. Neue illustrierte Preistarife gratis und franco! Feste, bedeutend ermässigte Preise! Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt! Besonders aufmerksam machen wir auf das Titelblatt unseres Preistarifes.

### Eine Gewinn Gelegenheit,

wie sie bisher nicht dargeboten, daher einem jeden zur Betheiligung angelegentlichst empfohlen wird! Durch die gänzlich neu umgestaltete und verbesserte 270ste, vom Hamb. Staate garantierte grosse Geldverlosung ist dem Publikum eine ausserordentlich grosse Gewinn Gelegenheit eröffnet worden. Es kommen in derselben 43,400 Gewinne im Betrage von sieben Millionen und 771,800 Mark zur sichern Entscheidung, welche in sieben Abtheilungen folgende Haupttreffer bringen, als event.

**375,000 R.-Mark,**

speciell: 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 3 à 30,000, 25,000, 5 à 20,000, 6 à 15,000, 7 à 12,000, 11 à 10,000, 26 à 6,000, 55 à 4,000, 2500, 3000, 200 à 2,400, 5 à 2,000, 3 à 1,500, 412 à 1,200, 621 à 500, 700 à 250 Mark etc. etc.

Die Ausgabe der Originallose erster Abtheilung hat begonnen und werden solche zum Planpreise von uns verabreicht, und zwar:

Ein ganzes Originallos zu fl. 3.30, halbe à fl. 1.65, viertel à 83 kr.

Wir versenden solche unter Beifügung des amtlichen Planes gegen Posteingahlung, Barsendung oder Nachnahme nach allen Gegenden, wie auch jedem Theilnehmer sofort nach stattgehabter Ziehung unaufgefordert die amtliche Gewinnliste nebst den event. Gewinnen von uns zugestellt werden.

Aufträge werden baldigst, jedenfalls aber bis zum 14. und 15. Juni erbeten.

Unsere Devise: (1400) 9-6  
Wo gewinnt man jedesmal?  
Bei Mindus & Marienthal!

hat sich bisher stets so glänzend bewährt, dass wir hoffen dürfen, auch unseren neuen Kunden hiervon Beweise zu liefern. Wir ersuchen nochmals, gefällige Aufträge raschestens an uns direkt gelangen zu lassen.

**Mindus & Marienthal**

(H. 01911.) Effectenhandlung, Hamburg.

Auf dem Jahrmarkts-Platz im Schrimels Museum ist eine große Auswahl von verschiedenen ausländischen Sing- und Zier-Vögeln sowie auch ein Kronaffe, ein Papagei und ein schöner großer Bernhardiner-Hund zu verkaufen. (1793)

## „THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.  
Sitz der Filiale für Oesterreich: Wien Opernring Nr. 8.

Activa der Gesellschaft mehr als . . . . . Fres. 53,000,000.—  
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 30. Juni 1875 „ 11,851,351.05  
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-Verträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) mehr als . . . . . „ 62,000,000.—  
In der letzten zwölfmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für . . . . . „ 43,941,475.—  
neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der in den letzten 21 Jahren eingereichten Anträge sich auf mehr als . . . . . „ 720,000,000.— stellt. — Prospekte und alle weiteren Aufschlüsse werden ertheilt durch die Herren Agenten in der Provinz und durch die Filiale für Oesterreich.  
Opernring Nr. 8 in Wien. (301) 12-5

## Man biete dem Glücke die Hand!!

Als ein vorthellhaft solides Unternehmen empfiehlt Unterzeichnete die von der hohen Regierung genehmigte und garantierte

**Neueste grosse Geldverlosung**

im Betrage von **7 Million 771,800 Reichsmark,**

deren erste Gewinnziehung amtlich festgestellt

**schon am 14. & 15. Juni d. J.**

stattfindet.

Die Haupttreffer sind eo. **375,000 Reichsmark,**

speciell aber Gewinne von:	Reichsmark	Reichsmark	Reichsmark	Reichsmark
1 à 250,000	1 à 36,000	11 à 10,000	5 à 2,000	
1 à 125,000	3 à 30,000	26 à 6,000	3 à 1,500	
1 à 80,000	1 à 25,000	55 à 4,000	412 à 1,200	
1 à 60,000	5 à 20,000	1 à 3,000	621 à 500	
1 à 50,000	6 à 15,000	1 à 2,500	etc., zusammen	
1 à 40,000	7 à 12,000	200 à 2,400	43400 Gewinne,	

welche in 7 Abtheilungen planmäßig innerhalb weniger Monate zur Entscheidung kommen.

Gegen Einbringung des Betrages oder gegen Postnachnahme verleihe ich hierzu: Ganze Originallosse à ö. W. fl. 3.30. Halbe „ à „ 1.65. Viertel „ à „ .83. unter Aufzählung promptester Beilegung.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an

**Julius Herz, Hamburg,**  
Staats-Effecten-Handlung.

## „Puritas“, Haarverjüngungsmilch.

Gerichtlich deponirte Schutzmarke.



„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weisse Haare zu verjüngen, d. h. allmählich, und zwar binnen längstens vierzehn Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen. „Puritas“ enthält keinen Farbstoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, man kann auf weiss überzogenen Kissen schlafen und Dampfbäder gebrauchen, man wird keine Spur einer Farbe merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt, und zwar das längste, üppigste Frauenhaar, wie die Haare und Bärte der Männer.

Die Flasche „Puritas“ kostet zwei Gulden (bei Versendung 20 kr. mehr für Spesen) und ist gegen Postnachnahme zu beziehen durch die Erzeuger **Otto Franz & Co. in Wien, Mariahilferstrasse 35.**

Niederlage in Laibach bei Herrn:

**Eduard Mahr,**  
Parfumeur.

In Klagenfurt bei **Josef Detoni, Friseur.**

In Villach: **Mathias Fürst, Sohn, Galanteriewarenhandlung.** (1048) 25-19

### Warnung: vor Fälschung und Nachahmungen.

Die p. t. Abnehmer werden gebeten, genau auf unsere Firma zu achten, welche sich im Boden und Kapselverschluss der Flasche befindet, da unter den Namen: „Puritas, Haarverjüngungsmilch“ Nachahmungen existiren, die nur auf Täuschung des p. t. Publikums berechnet sind.

(1611-3)

Nr. 3773.

## Freiwillige Real-Feilbietung.

Am 8. Juni 1876,

um 10 Uhr vormittags, wird am Schloßberge in Laibach die daselbst befindliche, im Freisassengrundbuche sub Urb.-Nr. 220 vorkommende, dem Getreide-Spar-Speicher-Bereine des Bezirkes Umgebung Laibach gehörige, aus dem Thurmgebäude sammt dazu gehörigem Wiesterrain bestehende Realität im Wege der freiwilligen Versteigerung um den Ausrufspreis von 682 fl. 50 kr. zum Verkaufe feilgeboten werden.

Das von jedem Vorkantanten bar zu erlegende Badium beträgt 68 fl. 25 kr.; der Meistbot ist sogleich oder längstens binnen 14 Tagen nach geschlossener Citation zuhanden der k. k. Bezirksgerichtsmannschaft Laibach zu erlegen.

Die übrigen Bedingungen, dann Katasterauszug und der Grundbuchsbeleg, aus welchem letzterem hervorgeht, daß obige Realität derzeit schuldenfrei ist, können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Schließlich wird bemerkt, daß den bis zur Feilbietung etwa neu zuwachsenden Tabularglaubigern ihr Pfandrecht vorbehalten bleiben würde.

Laibach am 9. Mai 1876.

## Die Fabrik tragbarer Eiskeller

des Ingenieur Franz Bollinger in Wien

empfehlte ihre anerkannt bestconstruirten und preisgekrönten

### KÜHL-APPARATE

für Bier, Wasser, Milch, Butter, rohes Fleisch, Speisekühler für Haushaltungen, Gefriermaschinen, Gefrornreservoirs, complete Schank-Einrichtungen, (915) 30-21  
Moussée-Pippen neuester Construction. Illustrierte Preis-Contante gratis.



Aufträge: An die Fabriks-Niederlage, Wien, Wieden, Heumühlgasse 2.

## Rundmachung.

Die krainische k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft wird aus den ihr vom hohen k. k. Ackerbauministerium für das Jahr 1876 verliehenen Staats-Subventionen Unterstützungsbeiträge für nachstehende Zwecke ertheilen, als:

I. Für Errichtung von Schulgärten, wo das erforderliche Terrain hiezu durch den Ortschulrath besorgt wird: a) für das Urbarmachen und Adaptieren dieses Terrains zum Schulgarten, b) für dessen Einfriedung, und zwar in erster Linie mittelst lebender Bäume von Kreuzdorn, Weißbuche oder Fichten, wo dieses thunlich ist, und c) durch Betheilung mit Geräthe-Garnituren, Obst- und Maulbeerbäumen und Wildlingen.

II. Für Errichtung von Wassertränken an Gemeinden und Ortschaften in erwiehen wasserarmen Gegenden.

III. Für neuerrichtete Käsereigenossenschaften zur Erleichterung der ersten Inangriffnahme dieser Unternehmung, und endlich

IV. werden auch an Landwirth, welche Schafzüchter sind, Ugovicer Buchtschafe zu je ein Paar, gratis begeben.

Die Bewerbung für die eine oder die andere dieser Unterstützungen hat

**längstens bis 1. August d. J.**

mittels schriftlicher, an den gefertigten Centralausschuß zu stilisierender Gesuche, ad I. durch den Ortschulrath, ad II. durch den Gemeindevorstand, ad III. durch den Genossenschafts Obmann und ad IV. durch einzelne Schafzüchter zu geschehen, wobei bemerkt wird, daß die fraglichen Gesuche — rücksichtlich wahrheitsgetreuer Begründung derselben — von den betreffenden Herren Filialvorstehern bestätigt werden müssen.

Laibach am 10. Mai 1876. (1543) 2-2

Vom Centrale der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain.